

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Bürgerenergiegemeinschaft „emmicom Wien“
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 01.01.2025 bis 31.05.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG: 30.05.2025
Kontaktperson, Name:	Hans Gold
Kontaktperson Adresse:	Hauptplatz 3–5, 3340 Waidhofen an der Ybbs (beta campus)
Kontaktperson Telefon:	+43 664 157 83 56
Kontaktperson-E-Mail:	hans.gold@gowell.global
Beauftragte DienstleisterInnen:	energyfamily GmbH (Plattformbetrieb, Abrechnung, Community-Tools)
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	
Gesamtprojektsomme:	20.000,- Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC478104
Schlagwörter:	#Energiewende #Photovoltaik #Windkraft #Speicher #Energieautonomie #Wien#urban #CommunityBuilding
Erstellt am:	28.10.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des

	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Initiative zur Gründung der Energiegemeinschaft <i>emmicom Wien</i> ging von der Gold & Welser Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH aus. Ziel war es, im Raum Wien und dem angrenzenden Niederösterreich eine breite Basis an Teilnehmer:innen aus Privathaushalten, Gewerbebetrieben und größeren Unternehmen aufzubauen.</p> <p>Der Zeitraum von der ersten Projektidee bis zur formalen Gründung erstreckte sich über mehrere Monate. Beschleunigend wirkten dabei die bestehende Erfahrung aus anderen Energiegemeinschaftsprojekten sowie die gute Vernetzung von <i>GoWell</i> und <i>emmicom</i> in der Energiegemeinschaftslandschaft.</p> <p>Argumente für die Umsetzung: lokale Wertschöpfung, Kosteneinsparungen, Beitrag zur Energiewende. Es sind keine Verzögerungen aufgetreten.</p>
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Rechtsform: Verein – Entscheidung nach Beratung mit Rechtsexpert:innen anhand von Verwaltungsaufwand, Haftung und Förderbedingungen. Sowie praxisbewährte Strukturen aus anderen GoWell- /energyfamily-Projekten.</p> <p>Vertragsgestaltung: Musterverträge wurden für Mitgliedschaft und Energielieferung verwendet.</p>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Beauskunftung durch den Netzbetreiber erfolgte über die Wiener Netze GmbH, da sich der Großteil der potenziellen Teilnehmer:innen im Netzgebiet Wien befindet. Die Anfrage zur Netzebene und zur technischen Machbarkeit der geplanten Energiegemeinschaft wurde zeitnah und klar strukturiert beantwortet.</p> <p>Der Prozess der Anmeldung der Energiegemeinschaft verlief insgesamt reibungslos. Die Wiener Netze stellten die erforderlichen Informationen zur Verfügung und unterstützten.</p> <p>Dauer der Anfragebeantwortung war rasch durchzuführen und klar strukturiert. Anmeldung der Energiegemeinschaft lief reibungslos ab.</p> <p>Smart Meter waren beinahe in allen potenziell teilnehmenden Haushalten enthalten.</p>

Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? Wird das Modell der Marktprämie genutzt? Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Nach innen:</p> <p>Die Energiegemeinschaft <i>emmicom Wien</i> setzt auf eine dynamische Aufteilung der Energieflüsse. Die zentrale technische und organisatorische Grundlage bildet die interaktive Webplattform „efy“ von <i>energyfamily</i>. Diese ermöglicht es allen Mitgliedern, den eigenen Energieverbrauch sowie den aktuellen Bezug aus der Energiegemeinschaft in Echtzeit einzusehen. Durch diese Transparenz entsteht ein hohes Maß an Bewusstsein für Verbrauchsmuster und eine Stärkung energieeffizienten Verhaltens.</p> <p>Die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen erfolgt nach einem standardisierten Modell, das eine faire und nachvollziehbare Zuordnung von Erzeugungs- und Verbrauchsanteilen gewährleistet. Darüberhinausgehende Vereinbarungen, etwa zu reduzierten Netzentgelten, sind derzeit nicht vorgesehen, da die rechtlichen Rahmenbedingungen dies aktuell nicht ermöglichen.</p> <p>Nach außen:</p> <p>Die Energiegemeinschaft steht in engem Austausch mit Energieversorgungsunternehmen und nutzt ausschließlich erneuerbare Stromquellen. Mitglieder, die Fragen zu Energielieferanten oder Tarifmodellen haben, werden durch <i>GoWell</i> bzw. <i>energyfamily</i> individuell beraten, um nachhaltige Optionen transparent aufzuzeigen. Der Reststrombedarf wird aktuell nicht gemeinsam eingekauft, ebenso wird das Modell der Marktprämie derzeit nicht genutzt. Eine gemeinsame Vermarktung von Überschussstrom ist aktuell nicht umgesetzt, wird jedoch für zukünftige Ausbaustufen geprüft.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte und Diversität:</p> <p>Besonderes Augenmerk liegt auf der aktiven Einbeziehung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Altersstrukturen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Jüngere Menschen werden über Social-Media-Kanäle und insbesondere über LinkedIn angesprochen. Ältere Personen werden durch Informationsveranstaltungen und Postwurfsendungen erreicht. Darüber hinaus wird besonderes Augenmerk auf Gendergerechtigkeit gelegt – Informations- und Marketingmaterialien werden bewusst geschlechtergerecht gestaltet. <p>Mit der Softwareplattform efy wurde bereits in anderen Projekten eine hohe Benutzerfreundlichkeit für alle Altersgruppen erreicht. Dieses Konzept wird auch in der <i>emmicom Wien</i> umgesetzt, um den Einstieg – insbesondere für ältere Personen – möglichst einfach zu gestalten und die Teilhabe zu fördern.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) 	<p>Tarifmodell: entwickelt zur fairen Verteilung der Vorteile und zur Kostentransparenz. Beitrittsgebühr von €30,-</p> <p>Einspeisetarif 7 Cent je kWh exkl. USt</p> <p>Abnahmetarif 9,9 Cent je kWh exkl. USt</p> <p>Abrechnungssystem: Dienstleister <i>energyfamily GmbH</i></p>

<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Kosten: einmalig (Vereinsgründung, Technik), (Abrechnung/Verwaltung 2 Cent/kWh, Wartung, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung von Flyern, Inserate in Regionalmedien).</p> <p>Kostenstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründungskosten: ca. 2.000 € • Abrechnungskosten: 2 ct/kWh exkl. UST • Verwaltungskosten (jährlich): ca. 350 € (Kontoführungsgebühren, Buchhaltungsaufwand und allgemeine Verwaltungstätigkeiten) <p>Finanzierung erfolgt durch Beitrittsgebühren von MitgliederInnen + Differenz aus Einspeise- und Abnahmetarif.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Zusammenarbeit mit Behörden und Energieunternehmen war positiv.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Vereinserrichtung beiliegend.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Netzbetreibervertrag, Vollmacht der Energiegemeinschaft sowie anonymisierte Abrechnung beiliegend.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die Mitglieder stammen aus Niederösterreich. Die Teilnahme erfolgt über bestehende Netzanschlüsse; eine eigene Erzeugungsanlage ist nicht zwingend erforderlich, da die EEG mehrere dezentrale Anlagen ihrer Mitglieder bündelt. Alle Produzenten und Verbraucher aktuell auf Netzebene 7 angeschlossen.</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>Die Energiegemeinschaft besteht aktuell (2025) aus 3 Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2024: 0 Mitglieder (Gründungsvorbereitung) 2025: 11 Mitglieder (3 Privat) 2026 (erwartet): Erweiterung um zusätzliche Privat- und Gewerbemitglieder aus Wien Zählpunkte: 4 aktive Zählpunkte
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<ul style="list-style-type: none"> Verringerung des CO₂-Ausstoßes durch den Bezug von regional erzeugtem Strom aus bereits bestehenden Anlagen. Darstellung der CO₂-Einsparung für MitgliederInnen. Förderung einer regionalen Energieversorgung ohne zusätzlichen Flächenverbrauch. Steigerung von Energieautonomie. Nutzung vorhandener Netzkapazitäten, wodurch zusätzlicher Ausbau minimiert wird.
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die <i>emmicom Wien</i> adressiert wesentliche wirtschaftliche Aspekte im Rahmen der gemeinschaftlichen Energieversorgung. Durch den gemeinschaftlichen Bezug von Strom aus dezentralen, erneuerbaren Erzeugungsanlagen können die Mitglieder von optimierten Tarifmodellen profitieren, die langfristig zu einer Reduktion der Stromkosten führen.</p>

	<p>Ein weiterer wirtschaftlicher Vorteil liegt in der nationalen Wertschöpfung: Die finanziellen Mittel, die durch den Energieaustausch innerhalb der Gemeinschaft entstehen, verbleiben in Österreich. Dadurch werden lokale Unternehmen und Privathaushalte gestärkt, und ein nachhaltiger Wirtschaftskreislauf entsteht.</p> <p>Darüber hinaus trägt die Energiegemeinschaft wesentlich zur Verringerung der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern bei – im Sinne des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG). Dies schafft mehr Planungssicherheit und Stabilität für die Mitglieder, insbesondere in einem volatilen Energiemarkt.</p> <p>Die wirtschaftlichen Effekte sollen im Zuge der laufenden Weiterentwicklung regelmäßig evaluiert und dokumentiert werden, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit für alle Beteiligten sicherzustellen.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Stärkung des regionalen Zusammenhalts durch gemeinsame Organisation und Entscheidungen. Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten, auch ohne eigene Erzeugungsanlagen. Integration einkommensschwacher Haushalte zur Reduzierung von Energiearmut.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Im Sinne von Gender & Diversität setzt die Energiegemeinschaft auf inklusive Kommunikationswege und eine breite Ansprache aller Alters- und Bevölkerungsgruppen. Informationsmaterialien und Veranstaltungen werden geschlechtergerecht gestaltet, um insbesondere auch Frauen und ältere Personen für eine aktive Teilnahme zu gewinnen.</p> <p>Darüber hinaus tragen Informationsveranstaltungen und die Nutzung der <i>energyfamily</i>-Plattform zur Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten bei und fördern die Akzeptanz erneuerbarer Energieträger im Alltag der Mitglieder.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 		Anzahl gesamt: 2 Photovoltaikanlagen Installierte Nennleistung: 4, 20 [kWp] Installierte Leistung gesamt: 24kWp Erwarteter Jahresertrag bestehender Anlagen gesamt: 24.000 [kWh/a]	+50
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 		Jährlicher Stromertrag (gesamt) 24.000 abzüglich Eigenverbrauch hinter Einspeiser-Zählpunkten: 10.000 [kWh/a] In der EEG gemeinsam genutzter Strom: 14.000 [kWh/a] Überschuss (außerhalb EEG vermarktet/eingespeist): 4.000[kWh/a] Energiemanagement: Dynamische Verteilung, Anpassung von Teilnahmefaktoren, Lastverschiebung mithilfe von E-Mobilität zukünftig möglich, Speicherintegration wenn vorhanden.	Bei stetiger Steigerung der Mitglieder und Anzahl an Erzeugungsanlagen wird langfristig ein Nutzungsgrad von ca. 60 % angestrebt.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 		Ca. 20 %, variiert je nach Mitglied.	Die interaktive Webplattform „efy“ ermöglicht es allen Mitgliedern, ihren Energieverbrauch sowie den Bezug aus der Energiegemeinschaft einzusehen. Diese Transparenz hilft, das Bewusstsein für Energieverbrauchsmuster zu schärfen und energieeffizientes Verhalten zu fördern.

<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</p>	<p>Es sind keine Speicher in der Energiegemeinschaft integriert.</p>	
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p>	<p>Keine Kopplung mit dem Wärmesystem vorhanden.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p>	<p>Ladekartenabrechnung kann über die Plattform „efy“ erfolgen.</p>	<p>Bidirektionales Laden wird künftig angestrebt, um auch Elektromobilität und die Speicherfunktion der Batterien zur Lastverschiebung speziell bei geringerer Sonneneinstrahlung zu nutzen. So trägt auch die Energiegemeinschaft zur Entlastung der Stromnetze bei.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p>	<p>Die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft lag bei 0 kWh.</p>	<p>Es wird angestrebt weitere Kapazitäten aufzubauen, um die erneuerbare Energiewende voranzutreiben. Auch von MitgliederInnen, die als Consumer beitreten. Durch die Mitgliedschaft in der EG werden sie dem Thema Stromproduktion langsam nähergebracht und dieses Potenzial der Bewusstseinsbildung und Niederschwelligkeit soll auch genutzt werden.</p>

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.